

# DEUTSCH LEHREN LERNEN



**KARIN ENDE  
GOETHE-INSTITUT  
BILDUNGSKOOPERATION DEUTSCH  
LÜBECK 30.7.2015**

# **FORT- UND WEITERBILDUNGS- MATERIALIEN:**

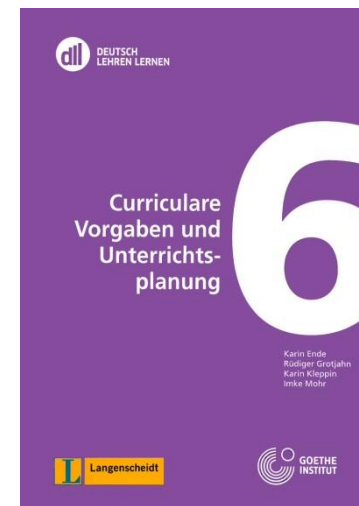
## **WAS IST NEU?**

# INTERVIEW MIT PROF. LEGUTKE



**DIE EINHEITEN**

# BASISEINHEITEN



# SPEZIALEINHEITEN



# AUTOREN AN DAF-LEHRSTÜHLEN IN DEUTSCHLAND

Seite 7  
Goethe-Institut für Thema  
30.07.2015

## **DLL 1: Lehrkompetenz und Unterrichtsgestaltung**

Prof. Dr. Michael Legutke, Justus-Liebig-Universität **Gießen**

Dr. Michael Schart, Keio Universität Tokio

## **DLL 2: Wie lernt man die Fremdsprache Deutsch?**

Prof. Dr. Britta Hufeisen, Technischen Universität **Darmstadt**

Sandra Ballweg, Technischen Universität Darmstadt

Sandra Drumm, Technischen Universität Darmstadt

Dr. Johanna Klippel, Technischen Universität Darmstadt

Dr. Lina Pilypaityte, Technischen Universität Darmstadt

## **DLL 3: Deutsch als fremde Sprache**

Prof. Hans Barkowski, Friedrich-Schiller-Universität **Jena**

Dr. Patrick Grommes, Universität Hamburg

Beate Lex, Friedrich-Schiller-Universität Jena

Sara Vicente, Technische Universität Darmstadt

Dr. Franziska Wallner, Friedrich-Schiller-Universität Jena

Dr. Britta Winzer-Kiontke, Friedrich-Schiller-Universität Jena

# AUTOREN AN DAF-LEHRSTÜHLEN IN DEUTSCHLAND

Seite 8  
Goethe-Institut für Thema  
30.07.2015

## **DLL 4: Aufgaben, Übungen, Interaktion**

Prof. Hermann Funk, Friedrich-Schiller-Universität **Jena**

Dr. Christina Kuhn, Friedrich-Schiller-Universität Jena

Dr. Dirk Skiba, Friedrich-Schiller-Universität Jena

Dorothea Spaniel-Weise, Friedrich-Schiller-Universität Jena

Dr. Rainer Wicke, Zentralstelle für das Auslandsschulwesen

## **DLL 5: Lernmaterialien und Medien**

Prof. Dietmar Rösler, Justus-Liebig-Universität **Gießen**

Prof. Nicola Würffel, Pädagogische Hochschule Heidelberg

## **DLL 6: Curriculare Vorgaben und Unterrichtsplanung**

Prof. Prof. Rüdiger Grotjahn, Ruhr-Universität **Bochum**

Prof. Karin Kleppin, Ruhr-Universität Bochum

Dr. Imke Mohr, Goethe-Institut München

Karin Ende, Goethe-Institut München



# AUTOREN AN DAF-LEHRSTÜHLEN IN DEUTSCHLAND

Seite 9

## **DLL 7: Testen, Prüfen, Evaluieren**

Prof. Prof. Rüdiger Grotjahn, Ruhr-Universität **Bochum**

Prof. Karin Kleppin, Ruhr-Universität Bochum

## **DLL 8: DaF für Kinder**

Angelika Lundquist-Mog

Beate Widlok

## **DLL 10: Daf für Jugendliche**

Dr. Imke Mohr, Goethe-Institut München

Dr. Dorothee Salomo, Leipzig

# BERATEN VON NAMHAFTEN DAF- LEHRSTÜHLEN IN DEUTSCHLAND

Prof. Hans Barkowski, FSU Jena

Prof. Britta Hufeisen, TU Darmstadt

Prof. Rüdiger Grotjahn, RUB Bochum

Prof. Michael Legutke, JLU Gießen

Prof. Michaela Sambans, FU Berlin

Qualitätssicherung

Aktualität

# **BERÜCKSICHTIGUNG DER AKTUELLEN FACHWISSEN- SCHAFTLICHEN DISKUSSION**

# **DIDAKTISCH-METHODISCHE PRINZIPIEN STATT METHODEN**

- **Handlungsorientierung**
- **Kompetenzorientierung**
- **interkulturelle Orientierung**
- **Lernerorientierung**
- **Inhaltsorientierung**
- **Mehrsprachigkeitsorientierung**
- **Förderung autonomen Lernens**
- **Aufgabenorientierung**
- **Teilnehmeraktivierung**

# **EINIGE ERKENNTNISSE DER DIDAKTIK DAF**

- Die Interaktion im Klassenzimmer ist entscheidend für Sprachlernprozessen.
- Lernen erfolgt nicht nur kognitiv, sondern auch ungesteuert, Lernen ist vor allem ein sozialer Prozess.
- Sprachenlernen ist dann motivierend und erfolgreich, wenn Inhalte und Sprachhandlungen interessant / bedeutungsvoll für die Lernenden sind.
- Meist haben Deutschlernende schon eine andere Fremdsprache gelernt, die ihnen dabei helfen kann, zum Beispiel bestimmte Strukturen der Zielsprache schneller zu erkennen und die Bedeutung von Wörtern zu erschließen. Der Unterricht soll deshalb im Sinne der Mehrsprachigkeitsorientierung an den Sprachlern- und Kommunikationserfahrungen der Lernenden anknüpfen.

# **EINIGE ERKENNTNISSE DER DIDAKTIK DAF**

Seite 14  
Thema  
30.07.2015

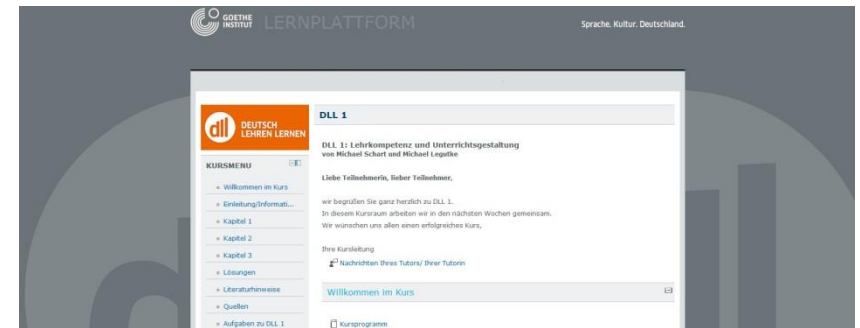
- **Sprache ist ein Werkzeug zur Kommunikation. Lehrende und Lernende sollten die kommunikative Funktion von Formen/Strukturen kennen.**
- **Die (deutsche) Sprache besteht zu einem großen Teil aus festen Verbindungen (chunks), die man als Ganzes erwerben kann/sollte.**
- **Der Automatisierung und dem Training der Flüssigkeit kommt große Bedeutung zu.**
- **Sozialen Medien eignen sich hervorragend für das, was Lernende auch außerhalb des Unterrichts damit tun, für kooperatives Schreiben.**
- **Es gibt nicht nur ein Phasenmodell, Automatisierung vor Bewusstmachung kann sinnvoll sein.**

# **BERÜCKSICHTIGUNG DER MODERNEN BEDINGUNGEN VON FORTBILDUNG**



Modularisierung

Digitalisierung





# **FORTBILDUNGS- DIDAKTIK: PRAXISORIENTIERUNG**

Startseite >/Kurse >/71064 DLT\_10\_Schurygina\_Walentina >/Texte zum Thema " Wie leitet man selbstständiges u... >



### INHALT

3. Wie lernt man  
Sprachen zu lernen?  
3.3 Wie leitet man  
selbstständiges  
Lernen an?

3.3.1 Merkmale  
und  
Voraussetzungen  
selbstständigen  
Lernens

Teil 2

3.3.2  
Selbstständigkeit  
fördern

Teil 2

Teil 3

## 3 Wie lernt man Sprachen zu lernen?

### 3.3.2 Selbstständigkeit fördern

Wie kann die Förderung von selbstständigem Lernen nun im Deutschunterricht aussehen?



#### Sophia

Sophia besucht jetzt einen Deutschkurs in ihrem Heimatland, um sich auf das Studium der Architektur in Deutschland vorzubereiten. In dem Deutschkurs sind nur noch zwei andere Studierende, die nach Deutschland gehen wollen. Die anderen Teilnehmer und Teilnehmerinnen lernen Deutsch aus anderen Gründen. Sophia

# **ANWENDUNG AUF PRAXIS DER TN:**














**Lernerautonomie :**

**Welche Entscheidungen treffen Ihre Lernenden selbst? Kreuzen Sie an und ergänzen Sie eigene Punkte.**

# INDIVIDUELLE REFLEXION

1

Ihre Lernenden entscheiden selbst, ...

	Durchschnittsbewertung ↓			
	ja	manchmal	nein	Ich weiß nicht.
1. wann sie in den Unterricht kommen.				2.9
2. was genau sie lernen wollen.				2.1
3. wann sie ihre Hausaufgaben machen.				1.3
4. wo sie ihre Hausaufgaben machen.				1.5
5. welche Aufgaben sie im Unterricht bearbeiten.				2.2
6. welche Aufgaben sie als Hausaufgaben machen.				2.4
7. mit wem sie Hausaufgaben machen.				1.4
8. mit wem sie zu Hause Wortschatz lernen.				1.0
9. welchen Wortschatz sie lernen.				2.5
10. bei welchen Aufgaben sie Sie als Lehrkraft um Hilfe bitten.				1.3
11. mit welchen Medien sie lernen.				1.5
12. welche Texte sie lesen wollen.				2.1
13. wie sie sich Grammatikregeln merken.				1.8

# ERFAHRUNGSAUSTAUSCH

## Antworten

Meine Lernenden entscheiden selbst, - wie sie am besten lernen (allein, zu zweit); in welcher Gruppe sie arbeiten möchten, wenn es um die Gruppenarbeit geht - welche Rolle, Aufgaben sie beim Projekt übernehmen und erledigen - welche Musik sie hören und welche Lieder sie vorsingen möchten. Die Lernenden werden auch zuerst gefragt, was sie für sich ganz persönlich vom Lernprozess erwarten und was sie dazu beitragen können.

1 Es gibt einen Stundenplan in jeder Schule, wo es steht, wenn die Lernenden in den Unterricht kommen sollen. 2 Die Lernenden wollen interessante Themen lernen, aber es gibt einen Lehrplan. 3 Sie machen ihre Hausaufgaben, wenn sie dafür Zeit haben. 4 Die meisten Lernenden machen ihre Hausaufgaben zu Hause. 5 Die Lernenden bearbeiten viele Aufgaben zum Thema der Stunde. 6 Die Aufgaben, die sie in der Stunde nicht gemacht haben. 7 Die meisten Lernenden machen die Aufgabe selbst. 8 Sie lernen den Wortschatz allein. 9 Sie lernen den Wortschatz zum Thema der Stunde. 10 Sie bitten um Hilfe, wenn sie schwierige Aufgaben machen. 11 Sie benutzen Internet... 12 Sie wollen verschiedene Texte lesen. 13 Die Lernenden merken sich verschiedene Grammatikregeln.

welchen Themen sie weiter lernen wollen; welche Konferenzen sie besuchen wollen; an welchen deutschen Wettbewerb sie teilnehmen wollen

was sie am Ende eines Themas bzw. einer Lektion der Gruppe als selbst erarbeitetes Produkt präsentieren

Welche Gedichte sie auswendig lernen Welche Projekte sie machen wollen

14. worum es im Unterricht gehen soll 15. wieviel Vokabeln sie pro Tag lernen müssen

# DLL 2 KAPITEL 2

## LERNERTYPEN UND WAHRNEHMUNGSKANÄLE

Lernaktivitäten	Lerntyp	Wahrnehmung
Wenn Sie die Lernaktivitäten 11 und 12 für sich als besonders lernförderlich empfinden, dann sind Sie ein auditiver Lerntyp.	<b>der auditive Lerntyp</b> Für Sie ist es leicht, Informationen, die Sie gehört haben, aufzunehmen und sich zu merken. Deswegen ist es für Sie auch kein Problem, mündlichen Präsentationen zu folgen oder Informationen aus dem Radio zu verstehen und wiederzugeben. Als auditiver Lerntyp profitieren Sie davon, wenn Sie selbst Lerninhalte laut sprechen bzw. wiederholen, sich selbst vorlesen und im Unterricht gut zuhören.	über die Ohren 
Wenn Sie die Lernaktivitäten 2, 4, 5 und 7 für sich als besonders günstig empfinden, dann sind Sie ein visueller Lerntyp.	<b>der visuelle Lerntyp</b> Als visueller Lerntyp können Sie sich besonders gut Informationen merken, die Sie sehen. Sie lernen gern Inhalte, die in Texten präsentiert werden. Außerdem fällt es Ihnen leicht, wenn neues Wissen mithilfe von Postern, Grafiken oder Bildern zusammengefasst präsentiert wird. Als visueller Lerntyp merken Sie sich neue Informationen gut, indem Sie Filme oder Fernsehsendungen zu einem bestimmten Thema ansehen, Zusammenhänge selbst schematisch darstellen und indem Sie sich selbst Notizen machen.	über die Augen 
Wenn Sie die Lernaktivitäten 1, 3 und 8 für sich als besonders günstig empfinden, dann sind Sie ein kommunikativer Lerntyp.	<b>der kommunikative Lerntyp</b> Lernen können Sie am besten mit anderen zusammen. Am leichtesten behalten Sie neue Informationen, wenn Sie darüber sprechen oder diskutieren. Deswegen ist es für Sie wichtig, Gesprächspartner zu haben und Aufgaben in Partner- oder Gruppenarbeit zu bearbeiten. An Erklärungen und Definitionen erinnern Sie sich besonders gut, wenn Sie sich abfragen lassen oder mit einem Lernpartner darüber sprechen.	durch Gespräch und in Interaktion mit anderen 
Wenn Sie die Lernaktivitäten 6, 9 und 10 für sich als besonders günstig empfinden, dann sind Sie ein motorisch-kinästhetischer Lerntyp.	<b>der motorisch-kinästhetische Lerntyp</b> Lernen geht bei Ihnen bevorzugt mit Bewegung, Handeln und Fühlen einher. Aus diesem Grund lernen Sie gut, wenn Sie selbst Dinge ausprobieren oder Handlungen ausführen. Zudem mögen Sie als motorisch-kinästhetischer Lerntyp das learning by doing und arbeiten gern mit praktischen Beispielen. Außerdem ist es für Sie hilfreich, wenn Sie sich beim Lernen bewegen, indem Sie z.B. beim Lernen von neuen Wörtern auf und ab gehen. Auch wenn Sie Dinge aufschreiben oder zeichnen, können Sie sich gut Informationen einprägen.	durch Berührung (Haut) oder durch Bewegung 

# DLL 2 KAPITEL 2

## VIDEO SEHEN UND ANALYSIEREN



**Wie gelingt es der Lehrerin, dass bei der Wortschatzarbeit verschiedene Wahrnehmungskanäle ihrer Schülerinnen und Schüler angesprochen werden?**

# DLL 2 KAPITEL 2

## VIDEO SEHEN UND ANALYSIEREN

Notieren Sie Ihre Beobachtungen.

Sequenz	Beobachtungen zu Lehr-/Lernaktivitäten	Wahrnehmungskanal
1		
2		
3		

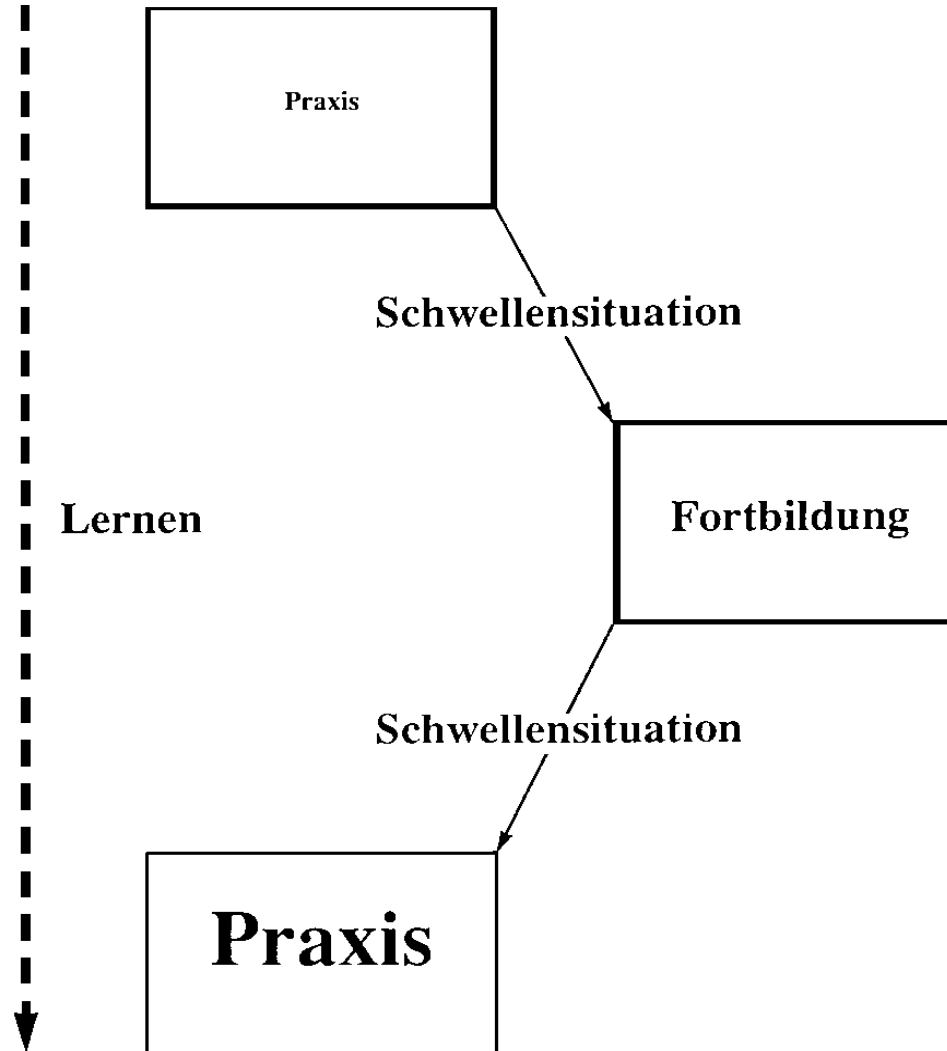
### AUFGABE 41\_LÖSUNG

Sequenz	Beobachtungen zu Lehr-/Lernaktivitäten	Wahrnehmungskanal
1	Lehrerin zeigt Bildkarte, Lernende nennen die Vokabeln	visuell
2	Lehrerin spielt Tiergeräusche über den CD-Player vor, Lernende nennen die Vokabeln	auditiv
3	Lernende bearbeiten gemeinsam eine Zuordnungsübung im Arbeitsheft	visuell, kommunikativ



# FORTBILDUNGSDIDAKTIK

## Lernen in der Lehrerfortbildung



## **Erfahrungsaustausch**

- Wissen aktivieren
- Relevanz des Themas reflektieren und diskutieren

## **Probehandeln**

- Frage an Beispielen aus dem Unterricht konkretisieren

## **Input**

- fachliche Informationen - aufgabengesteuerte Bearbeitung
- beispielhaftes Vorgehen

## **Reflexion**

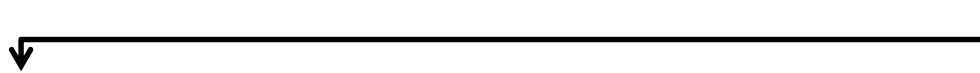
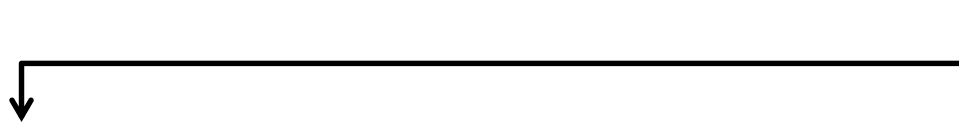
- neue Informationen mit eigener Praxis vergleichen
- Unterricht beobachten und reflektieren

## **Anwendung**

- Neues in Handeln umsetzen
- Szenarien für den eigenen Kontext entwickeln

## **Praxiserkundungsprojekt**

- Erfahrungslernen: Praxiserkundungsprojekte durchführen, auswerten, gemeinsam reflektieren



# PRAXISERKUNDUNGSPROJEKTE

Im Rahmen von Praxiserkundungsprojekten erkunden die Lehrkräfte ihren Unterricht hinsichtlich selbstgewählter Fragen.

Diese Fragen werden

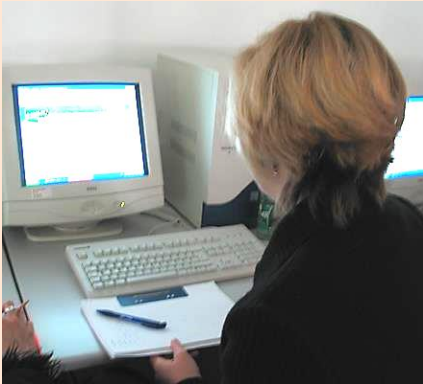
- durch den Input in der Einheit selbst,
- durch Anwendungsaufgaben und Reflexionsaufgaben in der Einheit,
- durch Diskussionen in Kleingruppen und
- durch Vorschläge zu PEPs angeregt.

Die Arbeit am PEP erfolgt in Tridems, die sich gemeinsam für eine Frage entscheiden. Jedes Gruppenmitglied führt die Praxiserkundung in ihrem Unterricht durch.

# BEISPIELE FÜR PEP-FRAGEN

- **Beteiligen sich meine Schülerinnen und Schüler aktiver am Unterrichtsgeschehen, wenn ich Gruppenarbeit anbiete?**
- **Was geschieht, wenn nicht ich die Hausaufgaben kontrolliere, sondern die Lerner das mit dem Lösungsschlüssel selbst oder untereinander tun?**
- **Was passiert, wenn ich die Lernenden mit Strategien und Techniken der Bedeutungserschließung vertraut mache, statt selbst alle Vokabeln zu übersetzen?**

# PEP-FRAGE ENTWICKELN



Kazan



Kaliningrad



Omsk

DLL2

# IM EIGENEN UNTERRICHT FRAGE ERKUNDEN



Kazan

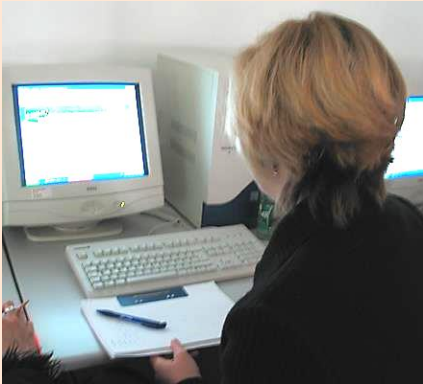


Kaliningrad



Omsk

# ERPROBUNG AUSWERTEN



Kazan



Kaliningrad



Omsk

Daten auswerten,  
Präsentation  
vorbereiten

# PEP-ERGEBNISSE PRÄSENTIEREN





# PEP-DOKUMENTIEREN



Microsoft Word  
Document

# AUS ERITREA

**PEPs sind zweifach aufwändig:**

**Man muss die Methode lernen, sie durchzuführen. Was PEPs bedeuten, erfährt man ja erst, wenn sie klappen. Wenn die ersten Ergebnisse da sind, die etwas Interessantes über den eigenen Unterricht zeigen, Ergebnisse, die dir selbst wichtig sind, durch die du sehen kannst „Das war gut!“ oder „Ah, so geht es besser!“ Und dann muss man akzeptieren, dass die Arbeit am Ende der Fortbildung nicht zu Ende ist. Sind wir mal ehrlich: Es ist angenehm mit guten Tipps für den Unterricht nach Hause zu gehen. Aber wir gehen zurück in den Unterricht mit PEPs. Das ist anstrengend.**

**Die Erfahrung mit diesen PEPs zeigt aber, dass wir mit ihnen noch einen Schritt weiter in den Unterricht tun. Und dadurch hat Fortbildung plötzlich noch mehr mit uns zu tun.**

## **AUS LITAUEN:**

**„Was ist hier anders? Während der üblichen Fortbildungsseminare bekam ich konkrete Tipps für meinen Unterricht und in diesem Seminar verstand ich, dass es überhaupt keine richtigen und für alle Fälle passenden didaktisch-methodischen Prinzipien gibt. Als Lehrerin muss ich selbst Entscheidungen treffen. Hier ist meine eigene Erfahrung wichtig.“**

**„Ich habe viel über meine Arbeit in der Schule nachgedacht und habe sie aus einem anderen Blickwinkel bewertet. Es gibt viele Sachen, die ich wirklich gut gemacht habe. Aber es gibt auch Dinge, die ich anders organisieren würde.“**

**„Diese Form der Fortbildung finde ich perfekt. Denn ich habe mehr Zeit fürs Nachdenken. Ich kann Informationen ‚überschlafen‘. Ich habe die Möglichkeit, auch mit Kolleginnen aktuelle Fragen zu diskutieren.“**

# AUS EINER FORTBILDUNG IN BOSNIEN-HERZEGOWINA:



**IMPLEMENTIERUNG  
BISHER**

# IMPLEMENTIERUNG INNERHALB DES GOETHE-INSTITUTS

- Nutzung in allen Regionen
- weltweit über 290 DLL-Trainerinnen und Trainer ausgebildet
- 120 laufende Maßnahmen (Moodle-Kursräume)
- bisher 2500 erreichte TN auf der Basis von DLL
- Bestandteil des Grünen Diploms

# MÖGLICHE NUTZUNG VON DLL



Fortbildung



Weiterbildung



Fortbildung von  
Fortbildern



Nutzung in der  
Ausbildung (BA)





# NUTZUNGSVARIANTEN DLL

## Koop mit Fortbildungseinrichtung

- Kairo
- Kopenhagen
- Helsinki
- Tiflis
- Trient
- Riga
- Kliningrad

## trilaterale Koop universitären Weiterbildung

- Salvador Bahia
- Athen
- Tiflis

## bilaterale Kooperation im universitären Bereich

- Neapel
- Turin
- Omsk
- Opava
- Buenos Aires
- Rotterdam

# **NUTZUNG FÜR IHREN KONTEXT?**

## **HERAUSFORDERUNGEN:**

- **Zeitaufwand**
- **aufwändige Schulung Tutoren**
- **neue Terminologie / Systematik**
- **neue Form der Fortbildung**

## **CHANCEN:**

- **Aktualität**
- **Nachhaltigkeit**
- **Lehrer werden zu Unterrichtsforschern**
- **Vertrautwerden mit digitalen Formen der Fortbildung**

# INFORMATIONEN ...



unter **[www.goethe.de/dll](http://www.goethe.de/dll)**

Kursraum und Probekapitel  
zum Ansehen



**VI ELEN DANK  
FÜR IHRE  
AUFMERKSAMKEIT.**

**GOETHE  
INSTITUT**

Sprache. Kultur. Deutschland.